

### 3. Vom Umgang mit Künstlerinnen.

*Doch wenn lieblich schöne Damen sich befinden  
beim Theater,  
Sei nicht unwirsch mit den Schönen, sei ihr  
Schützer, sei ihr Vater.  
Denn der Satan schleicht einher, nach schönen  
Künstlerinnen lugend,  
Nur der Intendant vermag zu schützen An-  
Stand, Sitt' und Tugend.  
Wenn sie alt sind, laß sie laufen; wenn sie  
Häßlich, laß sie gehen,  
Nur auf schöne, junge Damen woll' Dein  
Auge gnädig sehen.  
Hüte Deine Schutzbefohl'ne, daß sie nicht spiel'  
die "Margarethe",  
Denn es könnte leicht geschehen, daß der Faust  
zu nah' ihr trete;  
Die Tenöre sind oft stürmisch, bleiben nicht  
Stets beim Markiren,  
Und das muß Dein Vaterherze doch auf's  
Aueßerste choquieren.  
Gieb nur Opern, die rein klassisch, wo sich  
nur zwei Mägdlein küssen,  
Und wo Deine schöne Dame nichts von Liebe  
braucht zu wissen.  
Hat sie aber schön gesungen und darauf 'ne  
kleine Pause,  
Wink' sie Dir in Deine Loge, hin in Deine  
stille Klause.  
Freundlich mögen Deine Worte zu der Hoch-  
Beglückten wehen,  
Das wird ihre Tugend stärken, ihre Phantasie  
erhöhen.  
Und willst ernstlich noch Du alle Tücken von  
der Reineu wehren,  
Mach' zur Pflicht ihr, nie mit Leuten vom  
Theater zu verkehren,  
Aber Du in Deinem Hause räume freundlich  
einen Platz ihr  
Und das ei voller Ersatz ihr!*

### **Hoftheater-Märchen. Ein Capriccio. Von \*\*\*, Hannover 1893 (Erste Auflage)**

Dieser kurze Auszug aus den 16seitigen *Hoftheater-Märchen* führt den heutigen Leser weit zurück, an das Ende des 19. Jahrhunderts und zum Theatergeschehen der damaligen Zeit.

Sein Autor, der anonym bleiben wollte, berichtet uns hier als Capriccio in fünf Kapiteln die Geschichte eines bestmöglichen Theaterintendanten:

1. *Woher man die besten Intendanten bezieht.*
2. *Vom Umgang mit Künstlern.*
3. *Vom Umgang mit Künstlerinnen.*
4. *Gedankenperlen der höheren Intendanz.*
5. *Epilog.*



**Hans Constanz Leopold Bruno von Lepel-Gnitz**

Der Erzähler kennt einen solchen idealen Mann, ohne aber seinen Namen zu nennen – oder die Stadt, in der er zu finden ist.

In dem Eröffnungsprolog *Vom Hoftheater zu Peking* suchen die Chinesen für ihr Hoftheater gerade eine solche Person – und der Ich-Erzähler rät:

*Der Intendant, den wir hier haben,  
Vereinigt all‘ die edlen Gaben,  
Die in den Strophen aufgezählt.  
Nehmt einen gleichen, wenn Ihr wählt!  
Doch könnt Ihr solchen just nicht finden,  
So wollen wir uns unterwinden,  
Ihn Euch zu leihen mal zunächst.  
Wo, wie bei Euch, herrscht Künstlersinn  
Und Bambusrohr und Pfeffer wächst,  
Da wünschen wir schon lang‘ ihn hin.*

Blicken wir auf den Erscheinungsort (Hannover) und das -datum (1893), so ist unschwer zu erkennen, wer hier dahin geschickt werden soll, wo der Pfeffer wächst: Hans Constanz Leopold Bruno von Lepel-Gnitz (1843-1908), von 1887 – als Nachfolger von Hans Bronsart von Schellendorf – bis 1908 Intendant des Königlichen Hoftheaters in Hannover.

Eine neue Theaterleitung brachte – wie heute auch – viele Veränderungen mit sich. So erließ Bruno von Lepe-Gnitz, der zuvor als Kur- und Badekommissar von Bad Ems tätig gewesen und in musikalischen Fragen völlig unbewandert war, eine Verordnung, die es den Darstellern untersagte, auf der Bühne ihre Partnerinnen bei einer Umarmung zu berühren. Für den 3. Akt der *Meistersinger* wurde ein Holzkasten gebaut, in dem, für das Publikum unsichtbar, ein Reserveschuh stand, damit Hans Sachs Eva nicht den Schuh anzuziehen brauchte.

Heute lassen sich auf Anhieb im Text nicht mehr alle Anspielungen auf Theaterereignisse und Personen verstehen oder deuten. Es ist aber deutlich zu erkennen, dass der leidenschaftliche Verfasser über enorme Kenntnisse des Geschehens auf der Bühne und hinter den Kulissen verfügt.

Der Name des Autors: Emanuel Wurm (1857-1920). Er war Journalist und ein sozialdemokratischer Politiker und Mitglied des Deutschen Reichstags in Berlin. Emanuel Wurm war u.a. auch Redakteur der Zeitung *Volkswille* (1890 bis 1902) in Hannover.

Wer das ganze Märchen lesen möchte, findet bei AbeBooks eines der selten zu findenden Ausgaben zum Kauf. Der Preis: US\$ 24.15 – etwa 20,60 Euro.